

Die E-Tools

Einsatzmöglichkeiten im Rahmen von Blended-Learning-Massnahmen

Ausgangslage

- E-Tools sind Medien, die den Teilnehmern/Teilnehmerinnen online zur Verfügung gestellt werden können.
- Im Rahmen von sogenannten Blended-Learning-Bildungsmassnahmen* ist der Einsatz von E-Tools eine gute Möglichkeit, das Selbststudium interessant zu gestalten und zusätzlichen Anreiz für das selbstgesteuerte Lernen zu geben.
- Der gute Mix ist das Geheimnis. Blended Learning gelingt nur, wenn die verschiedenen Lernsequenzen aufeinander abgestimmt sind und eine sinnvolle Einheit bilden.
- Im Rahmen der Toolboxen gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit neuen Medien zu arbeiten. Im Folgenden stellen wir Ihnen die wichtigsten Tools mit entsprechenden Anwendungsbeispielen vor.

* Blended-Learning-Massnahmen = Ausbildungskonzepte, die Präsenzunterricht mit Selbststudium verknüpfen, wobei das Selbststudium mit neuen Medien unterstützt wird.

Downloadbereich

Beschreibung

Tests, Übungsaufgaben, Lösungen zu Fallstudien und Zusatzmaterialien können über einen Downloadbereich zur Verfügung gestellt werden.

Der Mehrwert besteht darin, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen das Material genau dann herunterladen können, wenn sie es brauchen.

Anwendungsbeispiel

Die Teilnehmer/innen eines Kurses führen Gruppenarbeiten durch. Ihre Resultate werden eingescannt und in der Dokumentenverwaltung online abgelegt.

Wirkungsvolles Kommunizieren: Dokumente

alle auswählen Auswahl zurücksetzen

Dokumentkategorie	Aktion
Dokumente In diesem Bereich finden Sie alle Dokumente, Vorlagen etc. die Sie für das Selbststudium benötigen.	Alle Dokumente unterhalb einblenden
Übungen (Anzahl Dokumente: 5) Anleitungen und Musterlösungen	Alle Dokumente unterhalb einblenden
Tests (Anzahl Dokumente: 4) Tests zu den Manuals und Lösungen	Alle Dokumente unterhalb einblenden
Inhaltliche Vertiefungen Artikel, Powerpointpräsentationen, die der inhaltlichen Vertiefung dienen.	Alle Dokumente unterhalb einblenden
Hilfsmittel für die Praxis (Anzahl Dokumente: 2) Formulare, Vorlagen etc.	Alle Dokumente unterhalb einblenden
Video (Anzahl Dokumente: 1) In dieser Kategorie finden Sie alle Video-Dokumente. Sie sind als Flash-Dokumente abgespeichert. Sollten Sie das Video auf Ihrem PC nicht abspielen können, finden Sie einen Gratisdownload unter http://www.adobe.com/shockwave/download/index.cgi?P1_Prod_Version=ShockwaveFlash&Lang=German .	Alle Dokumente unterhalb einblenden

Glossar – nicht nur ein Nachschlagewerk

Beschreibung

Im Glossar finden die Teilnehmer/innen die Definitionen aller zentralen Begriffe ihres Lernbereiches.

Anwendungsbeispiel

Anhand des Glossars erarbeiten sich die Teilnehmer/innen Grundlagenwissen. Hierzu erhalten sie die Aufgabe für eine Gruppenarbeit, bei der sich erst Expertengruppen für je ein bestimmtes Thema bilden. Anhand des Glossars bilden sich die verschiedenen Gruppen selber zu Experten und Expertinnen auf dem entsprechenden Gebiet aus. Dieses Wissen geben sie dann an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der anderen Expertengruppen weiter.

Quelle: Friedemann Schulz von Thun, Miteinander Reden, Band 1, Störungen und Klärungen, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2003

Authentisches Verhalten

Authentizität oder authentisches Verhalten bedeutet, dass das Handeln einer Person aus der Person selbst stammt und nicht durch externe Einflüsse bestimmt wird. Gruppenzwang beispielsweise unterwandert persönliche Authentizität. Eine als authentisch bezeichnete Person wirkt besonders echt, das heißt, sie vermittelt ein Bild von sich, das beim Betrachter als real, unwüchsig, unverbogen, ungekünstelt wahrgenommen wird.

Quelle: Wikipedia

Empathie

Als Empathie oder Einfühlungsvermögen bezeichnet man die Fähigkeit eines Menschen, sich gedanklich in einen anderen hineinzuversetzen, dessen Gefühle zu teilen und sich damit über sein Verstehen und Handeln klar zu werden.

Quelle: Wikipedia

Killerphrasen

Killerphrasen sind inhaltlich nahezu leere Argumente, die keinen Spielraum für weitere Diskussionen lassen. Killerphrasen sollen Widerspruch verhindern und beabsichtigen nebenbei oft auch Ablehnung oder Herabsetzung des Gegenübers. Sie werden zumeist dann eingesetzt, wenn man Zweifel hat, den Diskussionspartner überzeugen zu können, trotzdem aber kurzfristig den eigenen Standpunkt durchsetzen oder die eigenen Interessen wahren will. Killerphrasen demotivieren den Gesprächspartner und hemmen die Kreativität und das aktive Mitdenken.

Beispiele:

- Das ist eben so.
- Tatsache ist, ...
- Das machen wir schon immer so, weil es sich bewährt hat.
- Das haben wir noch nie so gemacht.
- Der Kunde will das so.

Quelle: Meike Müller: Killerphrasen... und wie Sie gekonnt kontern. Verlag Eichborn, Frankfurt/Main 2003

Kommunikations-Grundsätze

Kommunikation ist ein interaktiver Prozess, der zunächst darauf ausgerichtet ist, Informationen auszutauschen.

FAQ's: nicht nur fachliche, sondern auch praktische Antworten

Beschreibung

Die FAQ* beinhalten Fragen, die die Teilnehmer/innen während der Umsetzung des Gelernten in ihren Arbeitsalltag beschäftigen könnten. Eine entsprechende Antwort ist jeweils aufgeführt.

Anwendungsbeispiel

Auf der Grundlage der FAQ erfolgt ein Erfahrungsaustausch im Forum. Zum Beispiel: „Wie würden Sie in der beschriebenen Situation handeln? Welche Erfahrungen haben Sie mit dem beschriebenen Vorgehen gemacht? Diskutieren Sie im Forum.“

-
- Was tue ich, wenn mein/e Mitarbeiter/in im Kritikgespräch hochempfindlich reagiert? system
28.03.2008
- Sprechen Sie Negatives deutlich aus, aber ohne persönlichen Vorwurf. Kritik hat sich an der Sache und nicht an der Person zu orientieren. Führen Sie die Kritik immer konstruktiv, indem Sie Hilfen anbieten und gemeinsam überlegen, was getan werden kann, um das Fehlverhalten künftig zu vermeiden.
-
- Was tue ich, wenn mein/e Mitarbeiter/in im Gespräch eine andere Auffassung als ich vertritt und widerspricht? system
28.03.2008
- Ihre Mitarbeiter/innen werden nicht alle Ihre Vorschläge sofort akzeptieren. Es ist etwas ganz Normales, dass gelegentlich auch Einwendungen formuliert werden.
- Wichtig ist, wie Sie mit solchen Einwendungen umgehen.
- Die Verantwortung für den Gesprächsablauf liegt bei Ihnen als Vorgesetzte/r. Sie haben auf die Einhaltung der grundlegenden Regeln zur Gesprächsführung zu achten. In der vorliegenden Situation muss die Mitarbeiterin bzw. der Mitarbeiter erkennen, dass Sie ihren/seinen Einwand ernst nehmen. Andernfalls wird sie oder er das Gespräch unzufrieden verlassen.
- Akzeptieren Sie, dass die Meinung der Mitarbeiterin/des Mitarbeiter von Ihrer eigenen abweichen kann. Versuchen Sie, den Standpunkt der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters, ihre bzw. seine Motive und Bedürfnisse nachzuvollziehen. Hören Sie sich die Einwände in Ruhe an.
- Arbeiten Sie im Gespräch folgende Punkte deutlich heraus:
- Die Sichtweise und die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiterin/ihrer Mitarbeiters
 - Ihre eigene Meinung und Motive sowie
 - Die daraus resultierenden Unterschiede
- Suchen Sie zusammen mit der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter nach Lösungen, zu denen beide ja sagen können.
-
- Was tue ich, wenn mein/e Mitarbeiter/in mich mit einem Anliegen (z.B. wegen einer Gehaltserhöhung) um ein Gespräch bittet, ich aber von vornherein weiss, dass ich dieses Anliegen im Moment nicht erfüllen kann? system
28.03.2008

* FAQ = frequently asked questions (häufig gestellte Fragen)

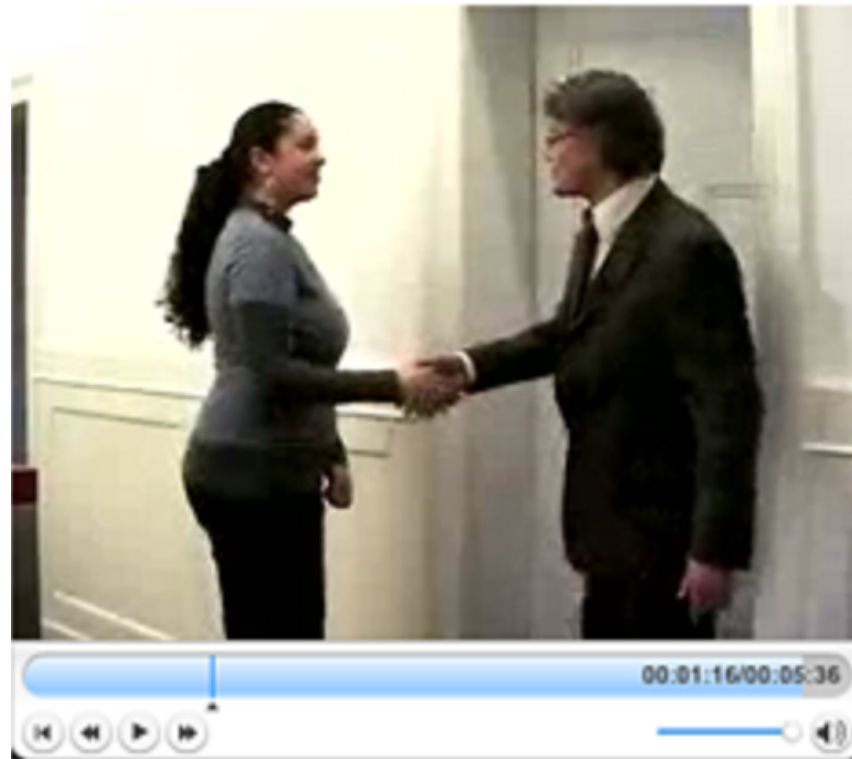
Lernvideos als Grundlage der Reflexion der eigenen Praxis

Beschreibung

Videos können in der heutigen Zeit sehr einfach ins Selbststudium integriert werden. Fast alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen verfügen über einen PC mit einem entsprechenden Programm.

Anwendungsbeispiel

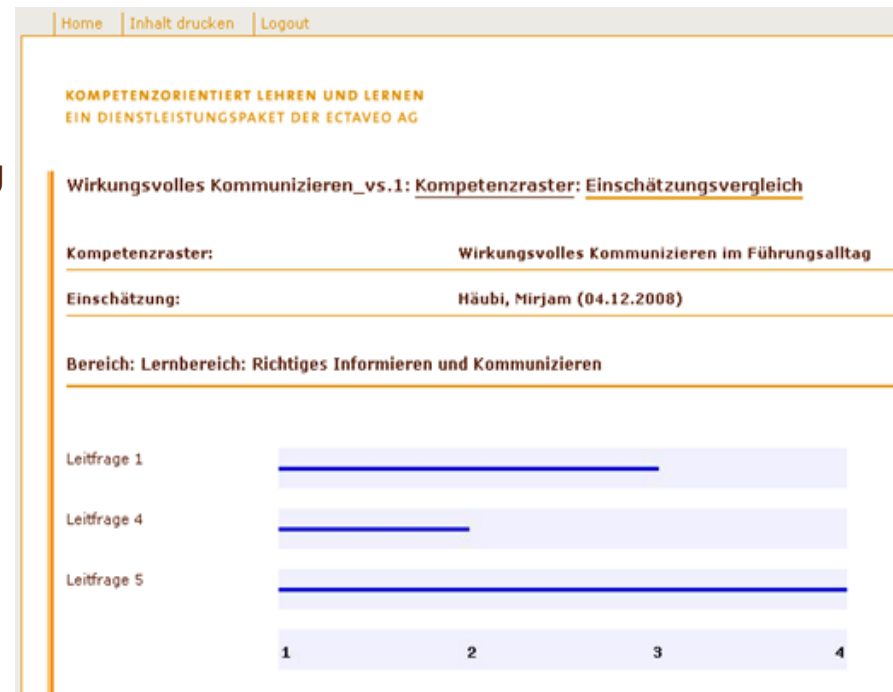
Über den Downloadbereich können die Teilnehmer/innen das Video herunterladen und Anhand einer konkreten Aufgabenstellung das dargestellte Vorgehen und die eigene Praxis reflektieren.



Das Kompetenzraster als Grundlage für eine konkrete Umsetzungsplanung

Beschreibung

- Das Kompetenzraster ermöglicht den Teilnehmer/innen, aufgrund einer konkreten Praxisbeschreibung die eigenen Stärken und Schwächen einzuschätzen und zu beschreiben.
- Nach der Selbsteinschätzung können die Teilnehmer/innen eine Zweitperson (zum Beispiel eine/n Vorgesetzte/n) zu einer Fremdeinschätzung einladen.
- Die Auswertung der Einträge im Kompetenzraster werden automatisch grafisch aufbereitet. Damit ist der Lernfortschritt bzw. der Unterschied zur Fremdeinschätzung auf einen Blick sichtbar.



Erste Reflexions- und Umsetzungsaufgaben zur Vertiefung

Anwendungsbeispiele

- Aufgrund der Auswertung können die Teilnehmer/innen einen Umsetzungsplan erstellen und konkrete Zielsetzungen formulieren, die im Rahmen der Ausbildung erreicht werden sollen.
- Am Ende der Ausbildung gibt das Kompetenzraster darüber Auskunft, wo welche Fortschritte erreicht wurden.
- Der Kompetenzraster eignet sich auch gut als Grundlage für ein Entwicklungsgespräch mit dem/der Vorgesetzten und kann in den laufenden Prozess der Mitarbeitergespräche integriert werden.

Kriterium	Handlungsbedarf
Leitfrage: Sorge ich dafür, dass alle Mitarbeitenden immer auf dem neuesten Stand der Informationen sind?	
<input type="checkbox"/> Ich achte darauf, allen Mitarbeitenden die für sie wesentlichen Informationen weiter zu leiten.	
<input type="checkbox"/> Ich erkenne Informationsdefizite bei meinen Mitarbeitenden, z.B. wenn diese krank oder in den Ferien waren.	
<input type="checkbox"/> Falls es Informationsdefizite gibt, gleiche ich diese zeitnah aus.	
Was beherrsche ich?	
<input type="text"/>	Gross <input type="checkbox"/>
	Mittel <input type="checkbox"/>
Wo kann ich mich verbessern?	
<input type="text"/>	Klein <input type="checkbox"/>
	Kleiner <input type="checkbox"/>
Kriterium	
Leitfrage: Kommuniziere und informiere ich meinen Mitarbeitenden die betrieblichen Prozesse?	
<input type="checkbox"/> Ich Sorge dafür, dass die Unternehmensprozesse konsequent umgesetzt werden.	
<input type="checkbox"/> Bei der Umsetzung der Unternehmensprozesse lege ich Wert auf eine klare Kommunikation.	
<input type="checkbox"/> Bei der Umsetzung der Unternehmensprozesse halte ich mich an das betriebliche Kommunikationskonzept.	
<input type="checkbox"/> Ich lege Wert darauf, dass der Informationsaustausch auf Basis einer Hol- und Bringpflicht funktioniert.	
<input type="checkbox"/> Ich Sorge dafür, dass alle Mitarbeitenden ihre Hol- und Bringpflichten in Bezug auf Informationen kennen und sie diese umsetzen.	
Was beherrsche ich?	
<input type="text"/>	Gross <input type="checkbox"/>
	Mittel <input type="checkbox"/>
Wo kann ich mich verbessern?	
<input type="text"/>	Klein <input type="checkbox"/>
	Kleiner <input type="checkbox"/>

Die E-Tools integriert in Ihrer Lernplattform

Die E-Tools sind plattform-unabhängig. Wenn Sie mit Moodle oder einer anderen Plattform arbeiten, so sind die E-Tools mittels einer Linkbox einfach integrierbar.

Es ist auch möglich, Ihr Intranet oder Ihre Homepage für den Download-Bereich oder das Glossar zu verwenden.

Blended Learning ist also ohne grosse Kosten realisierbar.



The screenshot shows a Moodle course page with a yellow header. The main content area is titled 'Toolbox - Organisation' and features a section for 'Wirkungsvolles Kommunizieren: Glossar'. Below the title, there are navigation links '[alle] [A E K R S]', a search input field, and a 'Begriff suchen' button. The page indicates 'Anzeige 1 bis 7 von 7'. The left sidebar contains a 'Hauptmenü' with links to 'Home Toolbox', 'Dokumente', 'FAQ', 'Glossar', 'Kompetenzraster', and 'Evaluation'. Below this is a 'Neueste Nachrichten' section with three entries: '3. Mär, 22:26 Martin Douglas Moodle 1.9 is now available!', '1. Mär, 04:56 Helen Foster Bugathon prize winners', and '23. Jan, 21:16 Helen Foster Bugathon and GHOP contest updates'. At the bottom of the sidebar is a 'Moodle Books' section with a book cover for 'Using Moodle'. The main content area also includes sections for 'Aktives Zuhören' and 'Authentisches Verhalten' with detailed text and a source reference.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

The screenshot displays the Colecta platform interface. On the left, a welcome message is presented within a light blue box, featuring the company logo and a list of features. On the right, a login form is visible, including input fields for 'Benutzername' and 'Passwort', a 'Login' button, and a 'Passwort vergessen' link. The footer contains copyright and design information.

KOMPETENZORIENTIERT LEHREN UND LERNEN
EIN DIENSTLEISTUNGSPAKET DER ECTAVEO AG

Willkommen auf der Plattform für kompetenzorientierte Lerninhalte "Colecta".
Die Toolbox kann in verschiedenen technischen Ausführungen bezogen werden:

- Ansehen und ausdrucken
- als Linkbox zur Integration der E-Tools in eine eigene Plattform oder auf die Homepage, etc.
- Als Export zur Integration in eine eigene Lernplattform KnowledgePlus.

Wir wünschen Ihnen viele kreative Stunden bei der Nutzung Ihrer Unterrichtsmaterialien.

Ihr Colecta-Team

colecta™

Login

Benutzername

Passwort

Login

[Passwort vergessen](#)

Copyright bei Ectaveo AG | Design www.dezemberundjuli.ch | Realisierung Ivaris AG